



60 Jahre Obst- und Gartenbauverein Frankenholz. Vorsitzender Joachim Bambach (Zweiter von links) und Gäste halten hier für jedes Jahrzehnt eine Flasche Jubiläumsbrand in Händen.

Foto: Michael Schneider

Verwerter im Streuobst-Gürtel

Der Obst- und Gartenbauverein Frankenholz feierte sein 60-jähriges Bestehen

Stolz blickte der Obst- und Gartenbauverein Frankenholz zurück: Medaillen für Obstbrände, eine neue Brennanlage und gut besuchte Schnittkurse machen den Verein über den Ort hinaus bekannt.

Von SZ-Mitarbeiter
Michael Schneider

Frankenholz. Sechs Jahrzehnte seines Bestehens feierte der Obst- und Gartenbauverein Frankenholz an seinem Brennhaus. Dabei ist der Verein mit Sicherheit noch etliche Jahre älter. Zum Auftakt des Hofwiesenfestes, in dessen Verlauf das Jubiläum gefeiert wurde, freute sich der Vorsitzende Joachim Bambach über zahlreiche Gäste. Die würdigten einmütig die vielfältigen Angebote des Obst- und Gartenbauvereins, die sich längst nicht allein auf

das Schnapsbrennen beschränken, so Bürgermeister Heinz Müller und Ortsvorsteher Rudi Müller. Obstbaum-Schnittkurse und Lehrwanderungen gehören zum bewährten Programm. Das fand die besondere Anerkennung von Landrat Clemens Lindemann.

Auch in seiner Eigenschaft als Landesvorsitzender des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine Saar-Pfalz betonte Lindemann, dass der Wert von selbst angebautem Obst und Gemüse angesichts der rasanten Teuerung wieder merklich an Bedeutung gewinnt. Zu den Besonderheiten gehört, wie den Reden zu entnehmen war, außerdem das gemeinsame Latwerge-Kochen, vorausgesetzt, die Zwetschgen-Ernte ist reichlich. Bekannt geworden sei der Verein mit heute 215 Mitgliedern durch das

Brennen von Schnaps. In den vergangenen Jahren bekam der Verein mehrfach Silber- und Bronzemedailles bei der Obstbrand-Prämierung.

Clemens Lindemann wies auf die enge Verbindung zwischen dieser Art der Obstverwertung und dem einstigen Bergmannsdorf hin. Der Streuobst-Gürtel um Frankenholz erinnere noch heute an die Verwertung überschüssiger Erträge. Die seit 1950 bestehende Brennerei habe dem Verein einen weithin bekannten und guten Ruf eingebracht.

Nicht ohne Stolz wiesen der Vorsitzende und Wolfgang Forthofer auf die 2007 installierte neue Brennanlage hin. Damit sei das Brennhaus auf technisch neuestem Stand. Mit der in den 80er Jahren neu gestalteten Außenanlage sei es ein Schmuckstück für den Ort.

Ein von der Grube Göttelborn stammender Wagen erinnere an die Bindung zum Bergbau. Im Festvortrag verzichtete Wolfgang Forthofer auf eine ausführliche Chronik, hatte dafür aber einige bemerkenswerte Punkte heraus gegriffen. So habe die Tochter des Schriftstellers Werner Bergengruen mehrfach in Frankenholz Schnaps gekauft. Mit Schmunzeln denke man an den Kauf von so genanntem „Nachbrand“, den Dieter Thomas Heck seinen prominenten Gästen servierte: „Bata Illic hat einen minutenlangen Hustenanfall bekommen“, erinnerte sich Forthofer und setzte noch eins drauf: „Bei Roberto Blanco hat man nur noch das Weiße seiner Augen gesehen.“

Im Internet:

www.ogv-frankenholz.de